

Vorher



Deutliche Zahnlücken vorher

Nachher



Keine Zahnücke mehr nach Behandlung



ClinCheck vor der Behandlung



ClinCheck Behandlungsende

Der Patient suchte kieferorthopädischen Rat, da er Angst hatte, dass sein Vorbiss schädlich für seine Kiefergelenkfunktion sein könnte. Er befürchtete, dass durch die falsche Stellung des Oberkiefers zum Unterkiefer seine Kiefergelenke degenerieren könnten. Die manuelle Funktionsanalyse zeigte, neben einer irregulären Seitenabweichung der Kieferöffnung, bei der Belastungsprobe der Kiefergelenke in dynamischer Translation nach lateral und dynamischer Kompression, deutliche Schmerzsymptome im rechten Kiefergelenk.



Invisalign-Behandlungsdauer bei Vorbiss:

1 Jahr und 7 Monate



Befund Vorbiss:

Neben einer diskreten Mittelgesichtsdysplasie mit Rücklage des Oberkiefers (Retrognathie) steht der Unterkiefer skelettal in progner Relation. Aufgrund dieser Kieferfehlstellung beißt der Patient in frontalem und seitlichem Kreuzbiss.

Nach eingehender Aufklärung entschied sich der Patient zu einer kombinierten kieferorthopädisch/kieferchirurgischen Therapie, bei der eine bracketfreie Behandlung, ausschließlich mit Invisalignschienen vorgenommen werden sollte.

Therapie des Vorbisses:

Nach Ausformung beider Kiefer wurde eine kombinierte Dysgnathiechirurgie mit Vorverlagerung und Kaudalschwenkung (Verlängerung des Oberkiefers in der Vertikalen) sowie dezenter Rückverlagerung mit Rotation des Unterkiefers vorgenommen. Ein Einstellen in neutraler Relation wurde erreicht. Durch die gewissenhafte und präzise Vorbereitung des chirurgischen Eingriffes in der Kieferchirurgischen Praxis Dr. Dr. Kater konnte ein individuell optimales Ergebnis erreicht werden, bei dem die Kiefergelenke entlastet werden und die physiologische Atmung nicht beeinträchtigt wird. Mit 3D-DVT Röntgendiagnostik und OP-Planung erreichte der Kollege Dr. Davids unter Anwendung der Simplant-Software der Fa. Materialise ein gesichertes Therapieziel.

Vorher

Nachher

